I. Lehrverfassung für das Schuljahr 1902.

Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	Lehrgegenstand	Parallel-Klassen VI 1 einj.	Parallel-Klassen VI 2 einj.	Parallel-Klassen V 1 einj.	Parallel-Klassen V 2 einj.	Parallel-Klassen IV 1 einj.	Parallel-Klassen IV 2 einj.	Parallel-Klassen IIIb 1 einj.	Parallel-Klassen IIIb 2 einj.	Parallel-Klassen IIIa 1 einj.	Parallel-Klassen IIIa 2 einj.	Parallel-Klassen IIb 1 einj.	Parallel-Klassen IIb 2 einj.	IIa einj.	Ia und Ib komb. zweij.	Summe	Vorschule Kl. 3
1.	Religionslehre:																
	a. evangelische . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22	2
	b. katholische . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15	2
2.	Deutsch und Geschichtserzählungen	5 } 6 [3] 1	5 } 6 [3] 1	3 } 4 1	3 } 4 1	4	4	4 [3]	4	4 [3]	4	3	3	4	4	58	8
3.	Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	5 [3]	5	5	5	4	4	76	—
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34	—
5.	Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	48	—
						2	2	2	2	2	2	1	1	1	1		—
6.	Rechnen u. Mathematik	4 [3]	4	5	5	6	6	5 [3]	5	5	5	5	5	5	5	70	4
7.	Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24	—
8.	Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	14	—
9.	Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3 [1]	10	—
10.	Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	12 [2]	3
11.	Freihandzeichnen . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—
12.	Linearzeichnen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2		2	2	10	—
	Zusammen, ausschliesslich Gesang u. Turnen	25	25	25	25	29	29	30	30	32	32	32	32	33	33*)	416	19

[1]) Dazu fakultativ 2 Stunden praktische Übungen im Laboratorium.
[2]) Hierzu kommen noch 1 Stunde für die schlecht schreibenden Schüler der Klassen IIIb und IIIa.
[3]) Die Abweichung ist genehmigt durch Verf. des Kgl. Prov.-Schulk. vom 8. III. 02. No. 2818.

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1902/1903.

Lfde. Nr.	Name des Lehrers	Ordinariat	I A u. B	II A	II B¹	II B²	III A¹	III A²	III B¹	III B²	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	Vorschul-Kl. 3	Summe
1	Direktor **Unruh**	I	4 Deutsch 4 Französisch				4 Englisch											12
2	Professor Dr. **Hansding**	II B¹	3 Geschichte 1 Geogr.		4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde			2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde									18
3	Professor Dr. **Kessler**		2 Lineare.	2 Lineare.	2 Lineare.	2 Lineare.	1 Mathem. 2 Linear.	2 Mathematik										20
4	Professor **Sturtevant**		Er war bis zum 1. 1. 03, wo er in den Ruhestand trat, beurlaubt.															—
5	Professor Dr. **Gärtner**	III B¹	4 Englisch		3 Französisch 4 Englisch					6 Franzos.								19
6	Professor Dr. **Glatzel**		2 Chemie 2 Laborat.		2 Physik 3 Chemie 2 Naturb.		2 Physik 1 Naturb.	2 Physik 2 Naturb.			2 Naturb.							21
7	Professor Dr. **Krakauer**			3 Geschichte 1 Geogr.		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geogr.				2 Geschichte 2 Geographie	2 Geschichte 2 Geographie							19
8	Professor Dr. **Krause**					4 Englisch			4 Englisch				4 Deutsch 4 Französ.					19
9	Oberlehrer Dr. **Gutsche**	III B²	5 Mathematik	4 Deutsch					4 Französ. 5 Mathematik									20
10	Oberlehrer Dr. **Manthel**	III A²		4 Englisch				4 Deutsch 5 Französ. 4 Englisch	4 Deutsch									21
11	Oberlehrer **Unverricht**	II A	5 Physik	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik			5 Mathematik										21
12	Oberlehrer Dr. **Aust**	V¹	3 Turnen	4 Französisch									4 Deutsch 6 Französ. 2 Erdkunde 3 Turnen					22
13	Oberlehrer **Garbsch**	IV¹		3 Chemie		3 Chemie 2 Naturb.			2 Naturb.	2 Naturb.		6 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.			2 Erdkunde		23
14	Oberlehrer Dr. **Urbat**	IV¹				5 Französisch				4 Deutsch 2 Englisch	6 Französ. 3 Turnen							23
15	Oberlehrer Dr. **Poche**	III B¹		2 Religion	3 Mathematik 3 Physik			2 ev. Religion			2 Geometrie		2 ev. Relig. 5 Rechnen		2 Erdkunde			23
16	Oberlehrer Dr. **Langenbeck**	III A¹					2 ev. 4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	Religion			2 ev. Religion 4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde			2 Erdkunde				23
17	Oberlehrer Dr. **Tiete**	VI²					5 Französisch					4 Französ.			2 Deutsch 4 Französ.			23
18	Oberlehrer Dr. **Gutweis**	VI²	2 ev. Religion		2 ev. Religion						4 Deutsch					3 Religion 6 Französ. 4 Deutsch		23
19	Zeichenlehrer **Kick**		2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Freihand-zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen¹)	2 Zeichnen¹)				24
20	Ordentlicher Lehrer **Berger**	V²									2 Schreiben 3 Rechnen			2 ev. Relig. 5 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen		24
21	Ordentlicher Lehrer **Döller**	IX							3 Turnen						2 Religion 3 Turnen¹)	3 Turnen¹)	2 ev. Relig. 8 Deutsch 3 Schreiben 1 Singen	15 + 1 comm.
22	Vorschullehrer **Simon**				3 Turnen		3 Tur-		1 Schreiben			1 Schreiben 3 Turnen	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Naturb. 2 Schreiben	4 Rechnen	20
23	Domvikar **Gayde**, kath. Religionslehrer								2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kath. Relig	11
24	Domvikar **Kornaczewski**, kath. Religionslehrer		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion		2 kathol. Religion											6
25	Kgl. Musikdirektor **Hiller**, Gesanglehrer		1 St. Gesang und Bass				1 St. Tenor		1 St. Soprano und Alt		1 St. 1. Abteilung 1 St. 2. Abteilung		1 St. 1. Abteilung		2 Singen			8

¹) Im S.-H. Döller. ²) Im S.-H. verbunden.

Übersicht über die im Schuljahr 1902 durchgenommenen Lehrstoffe.

Prima.

Religion. 1. Evangelische: Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit der Erklärung der Conf. Aug. (Art. 1—16, 18, 20) nebst einer kurzen Einführung in die drei alten Symbole und einem Hinweis auf die übrigen Symbole der christlichen Hauptbekenntnisse.

2. Katholische: Verbunden mit IIa.

Deutsch. Kurze Behandlung der Hauptpunkte der Logik und der empirischen Psychologie. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16., 17. und der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks und Proben aus seinem Messias. Lessings Leben und seine Werke. Emilia Galotti, Nathan der Weise (zum Teil privatim). Ausgewählte Abschnitte aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Wie die Alten den Tod gebildet. Über das Epigramm. Sophokles' König Ödipus. Überblick über die Arten der Dichtung; Unterschied zwischen der modernen deutschen und der antiken Metrik. Auswendiglernen von Stellen der gelesenen Dichtungen. Frei gesprochene Berichte über Stoffe des deutschen Unterrichts oder der Privatlektüre. 8 Aufsätze:

1) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 2) (Klassenarbeit) Schillers Wort: „Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen" soll auf die deutsche Literatur um die Mitte des 18. Jahrhunderts angewandt werden. 3) Klopstocks Leipziger Freundeskreis. Ein kulturhistorischer Versuch nach seinen Freundschaftsoden. 4) Inwiefern ist Klopstock, der Nachahmer der Alten und der Engländer, doch ein echt nationaler Dichter? 5) Was erfahren wir in Lessings Abhandlung: „Wie die Alten den Tod gebildet" über die bildliche Darstellung des Todes in der Kunst? 6) (Klassenarbeit) Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. 7) Die Forderungen, die Lessing und Goethe an den Augenblick stellen, der in einem plastischen Kunstwerke zur Darstellung gebracht wird, sollen dargelegt und durch Beispiele erläutert werden. 8) Wie bewährt sich die von Lessing gegebene Erklärung des Tragischen (Hamburg. Dramaturgie, Stück 32) in seiner Emilia Galotti?

Französisch. Lektüre: Mignet, Histoire de la Révolution française (Perthes Schulausgaben Bd. 41). Musset, Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée. On ne saurait penser à tout. (Perthes Schulausg. Bd. 17). Corneille, Le Cid (Schulausg. Velh. u. Klasing). [Einführung in das klassische Zeitalter (Corneille), die Literatur des 18. Jahrhunderts (Montesquieu, Voltaire) und in die romantische Schule (V. Hugo, Musset).] Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Krohn, Le petit Parisien, Kap. 16, 17, 19. Einiges aus der Metrik, Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre und an die schriftlichen Arbeiten. 14tägige Klassenarbeiten und 6 Aufsätze:

1) (Klassenaufsatz) Quelles ont été les scènes les plus mémorables de la lutte entre la cour de Louis XVI et l'assemblée nationale en 1789? Démontrez par quelques exemples que le chemin de la gloire est rude et laborieux. 3) Paganel a-t-il raison de dire que Frédéric le Grand remportait ses victoires toujours avec des armées numériquement inférieures à celles de l'ennemi? 4) Décrivez dans une lettre l'aspect de notre ville à travers les quatre saisons. 5) (Klassenaufsatz) Caractère général des insurrections de Paris pendant la grande révolution. 6) Comment s'expliquent d'après Mignet les succès et la chute de Robespierre?

Englisch. Lektüre: G. R. Green, England under the Reign of George III. (Velhagen u. Klasing). Shakespeare, The Merchant of Venice (Velhagen u. Klasing). Wichtigere Synonyma. — Literarische Notizen. — Sprechübungen.

Geschichte. Geschichte der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ende des 30 jährigen Krieges. Wiederholungen aus der neueren Geschichte.

Geographie. Wiederholungen aus der Geographie Australiens, Amerikas und Europas. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde.

Mathematik. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Synthetische Behandlung der Lehre von den Kegelschnitten. Wichtigere unendliche Reihen. Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitsrechnung. Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl. Wiederholungen aus früher behandelten Gebieten.

Physik. Wellenlehre, Akustik und Optik. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik, §§ 108—195, Wärmestrahlung und elektrische Strahlung §§ 234—238, 345 u. 346, Wiederholungen.

Chemie und Mineralogie. Chemie: Systematische Behandlung der wichtigsten Alkalimetalle, alkalischen Erdmetalle, Erdmetalle und einiger unedlen Schwermetalle und deren bemerkenswertesten Verbindungen, Erweiterung der theoretischen Teile, stöchiometrische Rechnungen.

Mineralogie: Beschreibung wichtiger Mineralien. Elemente der Geognosie und Geologie.

Praktische Übungen im chemischen Laboratorium: Die wichtigsten Reaktionen der Metalle und Metalloide. Einfache qualitative Analysen. Herstellung leichter Präparate.

Freihandzeichnen. Schwierige Stilleben. Kopfzeichnen. Skizzieren.

Linearzeichnen. Schattenkonstruktion. Hauptgesetze der Zentralprojektion und perspektivische Darstellungen. Aufnahmen von Maschinenteilen.

Ober-Sekunda.

Religion. 1. Evangelische: Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen, die vom altchristlichen Gemeindeleben handeln. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und andrer biblischer Personen, Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche, Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

2. Katholische (verbunden mit I): Die Geschichte der christlichen Kirche.

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun, sowie eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide meist im Urtext. Im Anschluß Ausblicke auf die großen west- und nordgermanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Übersicht über die Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Einige kulturhistorische Gedichte Schillers, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, Schillers Wallenstein. Übungen in freigesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterricht behandelt wurden oder ihm nahe stehen. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze:

1) Ist Goethe in seinem Götz von Berlichingen auf dem Wege weiter geschritten, den Lessing in Minna von Barnhelm betreten hat? 2) Geistliche und Rechtsgelehrte in Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.) 3) Die Haupthelden in den Erstlingsdramen Goethes und Schillers. 4) „Ich hatte das Glück, unglücklich zu sein“, darf zuweilen ein Volk so gut sagen als ein Mensch. 5) Warum ist König Philipp II. in den Niederlanden unbeliebt? 6) Der Herzog Alba in Goethes Egmont und Schillers Don Carlos. 7) Welche verschiedenen Auffassungen des

soldatischen Berufs finden wir in Wallensteins Lager von Schiller? (Klassenaufsatz.) 8) Die Lebensanschauungen Walthers von der Vogelweide.

Französisch. Lektüre: Thiers, Napoléon à Sainte-Hélène. Molière, L'Avare in der Ausgabe von Velhagen u. Klasing. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der früheren Klassen. Die wichtigsten Synonyma. Stilistische Übungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Krohn, Le petit Parisien, Abschnitt XIV und XV. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Übersetzung ins Französische, abwechselnd mit Diktat und freier Ausarbeitung). 6 Aufsätze:

1) Alaric, roi des Visigoths. 2) Le comte d'Habsbourg. 3) Analyse du premier acte de l'Avare (Klassenarbeit). 4) Henri IV et Grégoire VII. 5) Quelles sont les causes de la première guerre punique? 6) Racontez dans une lettre adressée à un ami ce que vous savez des monuments de Breslau.

Englisch. Lektüre: Stanhope: The Seven Years' War. (Ausgabe von Tauchnitz.) Bulwer: Money. (Ausgabe von Friedberg u. Mode.) Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe im Anschluß an die Lektüre und an die schriftlichen Arbeiten. Stilistisches, Synonymisches im Anschluß an das Gelesene. Sprechübungen über die Lektüre, über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens und über Land und Volk Englands. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte.

Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Südeuropas, Afrikas und Asiens. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege.

Mathematik. Arithmetik. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. Planimetrie. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie. Ergänzung und Fortführung der Goniometrie. Schwierigere Dreiecksberechnungen. Stereometrie. Systematische Begründung, weitere Ausführung und Anwendungen.

Physik. Magnetismus und Elektrizität. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik, §§ 263—344, Wärmelehre §§ 196—229, 231—233, 245—262.

Chemie und Mineralogie. Chemie: Methodische Einführung in die Chemie, Grundzüge der Atomlehre, chemische Zeichensprache, systematische Behandlung der wichtigsten Metalloide und deren bemerkenswertesten Verbindungen.

Mineralogie: Elemente der Kristallographie, der Mineralphysik und Mineralchemie.

Freihandzeichnen. Schwierigere Stillleben. Frei-perspektivische und landschaftliche Aufnahmen in der Stadt oder deren Umgebung. Zeichnen nach Totenmaske und Schädel. Skizzieren.

Linearzeichnen. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Aufgaben über Punkte, gerade Linien und Ebenen. Herab- und Heraufschlagen. Ebene Körperschnitte. Aufgaben über Kreisberührungen.

Unter-Sekunda.

Religion. 1. Evangelische: Lesen und Erklärung ausgewählter alttestamentlicher Stellen und eines der synoptischen Evangelien. Wiederholung des Memorierstoffes (Katechismus, Sprüche, Lieder und Psalmen).

2. Katholische: Allgemeine Glaubenslehre oder die Lehre von der göttlichen Offenbarung.

Deutsch. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Tell. Goethes Götz. Lessings Minna von Barnhelm. Wiederholung des Liedes von der Glocke. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes. — Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. 10 Aufsätze:

II U_1: 1) Die Verdienste des großen Kurfürsten um Brandenburg-Preußen. 2) (Klassenarbeit) Wie verfällt Tell der Gewalt des Vogts? Nach Schiller. 3) Stauffachers Haus und seine Bewohner. 4) (Klassenarbeit) Das Leben der Geistlichkeit nach Goethes Götz I u. II. 5) Wie wird Weislingen für Bamberg wiedergewonnen? 6) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 7) (Klassenarbeit) Worin bestand die Bedeutung der Yorkschen Konvention? 8) Charakteristik des Wirts in Lessings Minna von Barnhelm. 9) Was bewegt Tellheim, seiner Verlobten zu entsagen? 10) (Klassenarbeit) Berlin im Jahre des Hubertusburger Friedensschlusses nach Lessings Minna von Barnhelm.

II U_2: 1) Laubwald und Nadelwald. 2) Stauffachers Anteil an der Begründung des Rütlibundes. (Klassenaufsatz.) 3) Der Landvogt Geßler in der Apfelschußscene. 4) Charaktergegensätze in Goethes Götz [nach Akt I geschildert]. (Klassenaufsatz.) 5) Das deutsche Kaisertum während des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit nach Goethes Götz. 6) Meer und Wüste. 7) Scharnhorst, „Der Waffenschmied der deutschen Freiheit". (Klassenaufsatz.) 8) Die Exposition in Lessings Minna von Barnhelm. 9) Wie verherrlicht E. M. Arndt die Helden der Befreiungskriege? 10) (Klassenaufsatz) Der Wachtmeister Werner, ein Charakterbild nach Lessings Minna von Barnhelm.

Französisch. Syntax des Adjektivs, Adverbs, Pronomens, Gebrauch der Präpositionen, Silbenteilung, Zeichensetzung. Plötz-Kares: Sprachlehre zu Ende. Übungsheft III Kap. VII—XVI.

II U_1: Duruy, Histoire de France (I). Velhagen u. Klasing.

II U_2: François Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen aus „Les Vrais Riches".

Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Krohn, Le Petit Parisien, Kap. XII u. XIII. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Englisch. Syntax des Substantivs, Adjektivs, der Pronomina, Adverbien und die wichtigsten Verhältniswörter. Deutschbein-Willenberg, II. Teil, Kap. XI bis zu Ende. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre: Massey, In the Struggle of Life.

Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Müller, Leitfaden §§ 166—262. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Geographie. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde des außerdeutschen Europas. Kirchhoff, Erdkunde. Mittlere Stufe I §§ 1—13. Elementare mathematische Geographie.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit zwei Unbekannten. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Wrobel I §§ 28, 34, 35. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Trigonometrie: Grundlehren der Goniometrie. Berechnung recht- und schiefwinkliger Dreiecke. Stereometrie: Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper, Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In jedem Vierteljahr 2 Klassenarbeiten und eine Hausarbeit.

Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung. Sumpf, Anfangsgründe §§ 71—75, 38—57.

Chemie. Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft III, §§ 101—117; Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft III, §§ 101—121.

Freihandzeichnen. Einfache Stilleben. Frei-perspektivische Aufnahmen in und am Schulgebäude. Malübungen, Skizzieren, Gedächtniszeichnen.

Linearzeichnen und darstellende Geometrie. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Rotationskörper. Schraubenflächen.

Ober-Tertia.

Religion. 1. Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Eingehend die Bergpredigt, deren Hauptinhalt eingeprägt wurde. Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. In Verbindung damit Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

2. Katholische: Die Lehre von den hl. Sakramenten des Altars, der Buße, der letzten Ölung, der Priesterweihe und der Ehe; von den letzten Dingen. Die christliche Sittenlehre. Überblick über die Kirchengeschichte, besonders ihren zweiten Teil.

Deutsch. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Umlaut, Ablaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek unter besonderer Berücksichtigung der Balladen Schillers und Uhlands. Ausgewählte Gesänge aus Homers Ilias und Odyssee (Übersetzung von Voß); Körners Zriny und Heyses Kolberg. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter Voß, Goethe, (Herder), Schiller, Uhland, (Schwab, Hauff, Kerner), Lenau, Freiligrath, Geibel, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. 10 Aufsätze.

Französisch. Plötz-Kares §§ 66—89. Übungsbuch von Gustav Plötz, Heft II, Kap. XIII bis XXVII und Heft III, Kap. 1—VI. Modi, Infinitiv, Particip., Artikel. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: Laurie, Mémoires d'un Collégien. Besprechung der Hölzelschen Wandbilder: Paris und la Ville.

Englisch. Grammatik: Wortstellung, Hilfsverben, unpersönliche und zurückbezügliche Verben, Gebrauch der Modi und Tempora, des Passivs, des Infinitivs, des Partizips und Gerundiums, des bestimmten und unbestimmten Artikels. Deutschbein-Willenberg II, Kap. I—X. Lektüre: The Warwick Historical Reader V. Sprechübung im Anschluß an die Lektüre und an das Hölzelsche Bild von London. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Müller, Leitfaden §§ 83—165. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte des Mittelalters.

Erdkunde. Landeskunde des deutschen Reichs. Kirchhoff, Erdkunde. Mittlere Stufe III, §§ 1—11. Wiederholung der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen.

Mathematik. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten (Wrobel I, §§ 22—26, 29, 31—34). Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Pro-

portionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Inhalt und Umfang des Kreises. Konstruktion einfacher algebraischer Ausdrücke. Konstruktionsaufgaben (Kambly-Roeder §§ 112—153).

Physik. Einleitung. Gleichgewicht und Bewegung der Körper. Wärmelehre. Wirkungen der Wärme, Fortpflanzung der Wärme. Wärmeerscheinungen in der Atmosphäre. Sumpf, Anfangsgründe der Physik §§ 1—37 und §§ 58, 70.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft II §§ 81—100. Bestimmungsübungen. Pflanzengeographie. Wintersemester: Vogel, Zoologie, Heft II §§ 76—91, §§ 92—100 nur repetitionsweise. Tiergeographie.

Freihandzeichnen. Schwierigere Naturgegenstände, Geräte, Gefäße und Teile des Schulzimmers in Licht und Schatten oder mit Wiedergabe der Farbenerscheinung. Skizzieren, Gedächtniszeichnen, Silhouettenzeichnen.

Linearzeichnen. Übungen im Gebrauch der Zeicheninstrumente durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen, Kegelschnitten, Spiralen, Radlinien und anderen geometrischen Gebilden.

Unter-Tertia.

Religion. 1. Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Wiederholung der früher gelernten biblischen Geschichten des Alten Testaments. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte (Moses, Josua, Richter, Samuel, Könige), dazu Psalm 1, 23, 90, 103 und leichtere Stellen aus den Propheten. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung des Katechismus, Erlernung und Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Zwei Kirchenlieder, wertvolle Liederstrophen, Sprüche.

2. Katholische: Die besondere Glaubenslehre bis zum Sakramente der Firmung einschließlich. Abriß der Kirchengeschichte: I. bis IV. Periode.

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter Gellert, Claudius, Bürger, Chamisso, Eichendorff, Heine, sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Französisch. Plötz-Kares, Sprachlehre, §§ 25—28, §§ 29—65. Übungsbuch I, Kap. XXVI—XXXVI, Übungsbuch II, Kap. I—XIII. (Geschlecht, Pluralbildung, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Wortstellung, Kasus der Verben, Gebrauch der Zeiten.) Lektüre: Le tour de la France par deux enfants von Bruno. Besprochen: Hölzelbilder La montagne und La forêt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Englisch. Deutschbein-Willenberg I. Teil. Durchnahme der regelmäßigen und des Notwendigsten aus der unregelmäßigen Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lehrbuch. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Die Blütezeit des römischen Reichs unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte.

Erdkunde. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kirchhoff, Erdkunde, Mittelstufe II §§ 8—19, gelegentlich §§ 1—7, Mittelstufe IV.

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen 1. Grades

mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen (Wrobel I §§ 1—21, einfache Aufgaben aus §§ 29 u. 31). Planimetrie: Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Ergänzungen dazu. Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. (Kambly-Roeder, Wiederholung von §§ 50—58 u. 72—81. Neu hinzu tritt §§ 82—111. Konstruktionsaufgaben aus § 101.)

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft II §§ 66—80, 92 u. 93. Bestimmungsübungen. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft II §§ 51—75, 92—94.

Freihandzeichnen. Das Zeichnen nach dem Gegenstande (Geräte, Gefäße, Naturobjekte) wird auf die Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungserscheinungen ausgedehnt. Skizzierübungen, Pinselübungen, Gedächtniszeichnen.

Quarta.

Religion. 1. Evangelische: Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Schäfer. Katechismus: Wiederholung des 1. u. 2. Hauptstücks. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Sprüchen nach dem Hilfsbuch. Vier neue Kirchenlieder; Wiederholung der in VI und V gelernten.

2. Katholische: Biblische Geschichte: Das Neue Testament. a. Jesu Leiden und Sterben. b. Die Verherrlichung Jesu. c. Die Kirche Jesu Christi in den Tagen der Apostel. Das Kirchenjahr. Katechismus: Das III. Hauptstück. Von den Gnadenmitteln.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz; zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Übung im Nacherzählen; Auswendiglernen von Gedichten. In jedem Vierteljahr eine grammatische Klassenarbeit. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit, und zwar abwechselnd Diktat und Aufsatz.

Französisch. Plötz-Kares Sprachlehre: §§ 5—23. Übungsheft I, Kap. I—XXV. Besprechung der Hölzelschen Wandbilder: L'Automne u. la Ferme. Xavier de Maistre. La jeune Sibérienne. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Geschichte. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen; römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus. D. Müller: Alte Geschichte für die Anfangsstufe.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von Kartenskizzen. Kirchhoff: Erdkunde für Schulen. Mittelstufe I §§ 1—13.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. In jedem Monat eine Klassenarbeit.

Planimetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einige Sätze aus der Kreislehre. Kambly-Roeder, Planimetrie §§ 1—81, Aufgaben aus § 101 No. 1—62. Im Winter 4 schriftliche Arbeiten.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft II, §§ 51—65. Einige Hauptgruppen des natürlichen Systems. Bestimmungsübungen. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft I, §§ 43—50, ferner Vogel, Zoologie, Heft II, §§ 95—100.

Freihandzeichnen. Zeichnen, Pinselübungen und Farbentreffübungen nach geeigneten flachen Objekten (Schmetterlinge, Libellen, Naturblätter, Vogelfedern, Tapetenmuster, farbige Kacheln, Stoffmuster). Fortsetzung des Gedächtniszeichnens.

Schreiben. Gruppenweises Durchgehen der deutschen und der lateinischen Schrift. Erzielung einer sauberen, guten Schnellschrift. Schreiben nach Diktat. — Für die besseren Schreiber: Zierformen, Rundschrift. — Monatlich Anfertigung einer Probeschrift.

Quinta.

Religion. 1. Evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Wiederholung der Katechismusaufgabe der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des II. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der früher gelernten Lieder und Einprägung von 4 neuen. Sprüche. Einige leichte Schriftstellen im Anschluß an die biblische Geschichte.

2. Katholische. Biblische Geschichte: Das Neue Testament bis zum Tode des Herrn. Katechismus: Das II. Hauptstück. Von den Geboten.

Deutsch. Grammatik. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze (Satzverbindung, Satzgefüge, Relativsatz, Konjunktionalsatz). Zeichensetzung im zusammengesetzten Satze unter Betonung ihres inneren Zusammenhanges mit dem Aufbau des Satzes. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. In jedem Quartal wird eine schriftliche grammatische Arbeit geliefert. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung; im 2. Halbjahr werden Versuche mit dem schriftlichen Nacherzählen gemacht. Geschichtserzählungen: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Französisch. Elementarbuch von Gust. Plötz, Ausgabe C, Kap. XXIX bis zu Ende, Pronomina mit Auswahl; insbesondere die unregelmässigen Verben, die auf Seite 108 – 110 stehen. Sprechübungen. Besprechung der Hölzelschen Wandbilder: Le Printemps und l'Été. — Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Erweiterung der allgemeinen Begriffe der Erdkunde. Anfang im Entwerfen einfacher Kartenskizzen nach Vorzeichnung an der Wandtafel.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (Blümel 4 und 5). Im Winter: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester Vogel, Botanik, Heft I §§ 26—50. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft I §§ 26—42.

Freihandzeichnen. Einfache flache Gegenstände werden aus dem Gedächtnis dargestellt.

Schreiben. Die deutsche und die lateinische Schrift in genetischer Folge mit besonderer Berücksichtigung des Taktschreibens. Schreiben nach Diktat. Monatlich eine Probeschrift.

Sexta.

Religion. 1. Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil I 1—39. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Durchnahme und Erlernung des 1. Haupt-

stückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne diese. 4 Lieder. Dazu einige leichte Schriftstellen im Anschluß an die biblische Geschichte.

2. Katholische: Biblische Geschichte: Das Alte Testament bis zur Trennung des Volkes Israel in zwei Reiche. Katechismus: Gebete und Lehrstücke. Das I. Hauptstück. Vom Glauben.

Deutsch. Redeteile, Deklination und Konjugation; Lehre vom einfachen Satze und seiner Erweiterung durch Objekt und Adverb der Art und Weise. — Interpunktion: Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen, Redezeichen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem, Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat; alle Vierteljahre eine grammatische Arbeit. Geschichtserzählungen: Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. Sommer-Semester: Vogel, Botanik, Heft I § 1—25. Winter-Semester: Vogel, Zoologie, Heft I § 1—25.

Schreiben. Die lateinische und die deutsche Schrift in genetischer Folge. Taktschreiben. Schreiben nach Diktat. Monatlich eine Probeschrift.

Vorschule.

3. Klasse.

Religion. 1. Evangelische: 6 Geschichten aus dem Alten und 7 aus dem Neuen Testament. — Das 1. Hauptstück ohne Erklärungen. — Einige Sprüche und Liederverse.

2. Katholische: Gebete und Lehrstücke sowie je 12 kurze für das kindliche Verständnis ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes.

Deutsch. Lesen der deutschen und lateinischen Schreib- und Druckschrift. Orthographische Übungen im Anschluss an Abschriften und kurze Diktate.

Rechnen. Die 4 Rechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreis von 1—100.

Schreiben. Das kleine und große deutsche Alphabet im Heft mit deutschen Doppellinien.

Technischer Unterricht.

Gesangunterricht.

VI 2 Stunden. Notenkenntnis. Stimm- und Treffübungen. Choral und Volkslied.

V_1 und V_2 (komb.) 1 Stunde } Fortsetzung des Pensums der VI.
IV_2 und IV_2 (komb.) 1 Stunde }

V_1, V_2, IV_1 und IV_2 (komb.) 1 Stunde } Vorübung zum Chorgesange.
$IIIb_1$, $IIIb_2$, $IIIa_2$ { 1 Stunde für Sopran und Alt / 1 Stunde für Tenor und Baß }

V—I (komb.) 1 Stunde Chorgesang.

Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 367, im Winter 340 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 27,	im W. 30,	im S. —,	im W. 1,
aus anderen Gründen	im S. —,	im W. —,	im S. —,	im W. —,
zusammen:	im S. 27,	im W. 30,	im S. —,	im W. 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,3%,	im W. 8,8%	im S. 0,0%,	im W. 0,3%.

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen (IIa + I) gehörten 23, zur größten ($V_1 + V_2$) 65 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden sind nicht abgehalten worden.

Zur Abhaltung von Leibesübungen standen der Anstalt die städtische Turnhalle in der Weinstrasse (No. 24), der Spielplatz am Anstaltsgebäude und zum teil der städtische Spielplatz auf der Rennbahn zur Verfügung.

Für die Turnspiele im Sommer und, falls das Wetter es gestattete, im Herbst wurde meist eine Hälfte der Turnstunde, zuweilen aber auch die ganze Stunde benutzt. Die Teilname an diesen Spielen war somit obligatorisch für alle den Turnunterricht besuchenden Schüler.

Jugendspiele außerhalb der Turnstunde sind nicht abgehalten worden.

Eine Schülervereinigung zur Pflege der Leibesübungen besteht nicht.

Von den Schülern der Anstalt waren am Beginn des Schuljahres 109 Freischwimmer. Das Schwimmen erlernten während des Sommers 47. Die Zahl aller Freischwimmer betrug also 156 oder 42,2% der Gesamtzahl aller Schüler.

Abiturienten-Aufgaben.

Michaelis 1902.

Deutsch: Inwiefern ist Klopstock, der Nachahmer der Alten und Engländer, doch ein echt nationaler Dichter?

Französisch: Esquisse de mon enfance et de ma vie scolaire.

Englisch: Exercitium nach Green, Readings from English History p. 58. London 1896.

Mathematik: 1. Es seien OX und OY zwei rechtwinklige Achsen, B ein fester Punkt auf OY und U ein veränderlicher Punkt auf der Parallelen, die durch B zu OX gezogen ist. Man betrachtet die gleichseitige Hyperbel, die durch B und U läuft und OX in O berührt. Was ist, wenn U sich auf der Parallelen bewegt, 1) der Ort für die Berührungspunkte aller zur X-Achse parallelen Hyperbeltangenten, 2) der Ort für den Schnittpunkt der Hyperbeltangente in B mit jeder der beiden durch O zu den Asymptoten gezogenen Parallelen?

2. Im gegebenen Dreieck ABC ist die Mitteltransversale CD gezogen. Die Parabel P soll die Seite AB in B und außerdem die Geraden AC und CD berühren. Wie konstruiert man Brennpunkt, Leitlinie und beliebig viele neue Punkte und Tangenten dieser Kurve?

3. Ein Dampfer fuhr am 16. Mai vormittags 8 Uhr von Rio de Janeiro (22° 55′ südl. Breite, 43° 9′ westl. Länge) auf dem kürzesten Wege mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 Seemeilen nach dem Kap der guten Hoffnung (34° 32′ südl. Breite, 18° 13′ östl. Länge). Wann kam der Dampfer an?

4. In eine Kugel soll ein gerader Zylinder gestellt werden, der die Eigenschaft hat, daß die Differenz seines Mantels und der Summe der beiden durch ihn abgeschnittenen Kugelkappen möglichst groß ist.

Chemie: Über die Herstellung, die Eigenschaften und die Verwendung des Kaliumsalpeters.

Ostern 1903.

Deutsch: Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, sie führen über Strom und Hügel. Fischart.

Französisch: Montrez par une lettre adressée à un ami qu'il vaut la peine de venir voir notre ville de Breslau.

Englisch: Exercitium nach Green: A Short History of the English People Chap. X London 1895.

Mathematik: 1. Eine dem Dreieck ABC umgeschriebene Hyperbel berührt den Umkreisradius CM und die Verbindungslinie der Mitten von AB und AC. Wie konstruiert man a) die Tangente in A, b) den Mittelpunkt, c) die Hauptachsen der Kurve?

2. Um den Punkt P, der auf der y-Achse eines rechtwinkligen Systems im Abstande b vom Anfangspunkte O liegt, ist ein Kreis mit dem Radius r beschrieben. Eine durch O gezogene Sehne trifft den Kreis in U und V. Wie lautet die Gleichung einer Parabel, die den Kreis in U und V berührt? Was gilt von den Achsen aller Parabeln, die man erhält, wenn UV sich um O dreht? Wo liegen die Berührungspunkte aller zur x-Achse parallelen Parabeltangenten? Was ist der geometrische Ort für den Schnittpunkt der Achse, der durch U und V laufenden Parabel mit einer durch O gezogenen Geraden, deren Richtungsfaktor halb so gross ist wie der von UV?

3. Die größten und kleinsten Werte der Funktion $y = x^2 - 4 \operatorname{arc\,tg} \frac{1}{3} x$ sind zu bestimmen.

4. Wann begann in Breslau, das unter 51° 6′ 56″ nördlicher Breite liegt, die astronomische Dämmerung am 14. Dezember 1902, für den die Deklination der Sonne 23° 10′ 42″ betrug, und wie lange dauerte die Dämmerung?

Physik: Die Gesetze der Reflexion des Lichts an sphärischen Hohlspiegeln abzuleiten und folgende Aufgabe zu lösen: Hinter einer Sammellinse von f = 10 cm Brennweite steht im Abstande d = 30 cm ein Hohlspiegel, dessen Krümmungshalbmesser r = 40 cm ist. Die Achsen beider fallen zusammen. Wo muß man vor der Linse einen Gegenstand aufstellen, damit die durch die Linse gebrochenen und vom Spiegel zurückgeworfenen Strahlen ein wirkliches Bild erzeugen, das vom Spiegel ebenso weit entfernt ist wie der Gegenstand von der Linse? Welches ist die Vergrößerung?

Verzeichnis der Schulbücher, welche von Ostern 1903 ab benutzt werden.

A. Oberrealschule.

Religion.

1. Evangelische: Henning, Biblische Geschichte, **VI** und **IV**. Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht I, **V**. Decke, Neumann, Tröger, Der amtliche religiöse Lernstoff etc. **VI**. Hilfsbuch für den Religionsunterricht (Kornscher Verlag) **V—I**. Schäfer, Lehrbuch etc. Teil II, **IIIa**. Noak, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausg. B, **IIIb** und **IIb**. Strack und Völker, Altes Testament, **IIIb**. Neues Testament, **IIIa—I**.

2. Katholische: Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau, **VI—IV**. Schuster, Biblische Geschichte (neu bearbeitet von Mey), **VI—IV**. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen, **IIIb** und **a**. Dasselbe für die oberen Klassen **IIb** und **I**.

Deutsch.

Wendt, Deutsche Satzlehre, **VI—IV**. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I Abteilung 1—3, **VI—IV**. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil II, bearbeitet von Foß, Abteilung für **III** und **IIb**, Abteilung für **IIa**, Abteilung für **I**.

Französisch.

G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C, **VI—V.** Plötz-Kares, Sprachlehre, **IV—I.** G. Plötz, Übungsbuch Heft I, II, III, **IV—IIb.**

Englisch.

Deutschbein-Willenberg, Leitfaden, I. Teil, Elementarbuch, **IIIb.** II. Teil, **IIb-I,** Ausg. B, **IIIa.**

Geschichte.

Dav. Müller, Alte Geschichte, **IV.** Dav. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volks, **IIIb—IIb.** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III, **IIa.** Teil IV—V, **I.**

Erdkunde.

Kirchhoff, Erdkunde, Teil I, **V.** Teil II, **IV—I.** Debes, Atlas für die Mittelstufe, **VI—I.** Debes, Physikalischer Atlas, **IIIb—I.**

Mathematik.

Kambly-Röder, Planimetrie, **IV—IIb.** Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, **IIIb—I.** Gauß, Logarithmentafeln, vierstellig, **IIb** u. **IIa;** fünfstellig, **I.** Lieber und Lühmann, Trigonometrie und Stereometrie, **IIb, IIa.**

Physik.

Sumpf, Anfangsgründe der Physik, **IIIa, IIb.** Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik, **IIa, I.**

Chemie.

Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen, **IIb,** Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie, **IIa, I.** Lorscheid, Leitfaden der organischen Chemie, **I.**

Naturbeschreibung.

Vogel, Müllenhof, Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und in der Zoologie, Teil I—III, **VI—IIb.** Vogel, Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, **VI—IIIa.**

Gesang.

Thoma, 50 Choräle, **VI—I.** Schwalm, Schulliederbuch, **VI—IV.**

B. Vorschule.

Religion:

1. Evangelische: Sperber, Religionsbüchlein für die Unterstufe, Klasse 2.
2. Katholische: Kleiner katholischer Katechismus für die Diöcese Breslau, Klasse 2. Knecht, Kurze Biblische Geschichte, Klasse 2.

Deutsch.

Missalek, Rechtschreibelesefibel nach phonetischen Grundsätzen, Klasse 3. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Bearbeitet von Muff, 1. Abteilung, Klasse 2.

Rechnen.

Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen. Bearbeitet von Pflüger. Heft 1 u. 2. Klasse 3 und 2.

Zum Zeichnen werden folgende Gegenstände gebraucht:

1. Linearzeichnen. Reißbrett (47/63 cm), Reißschiene und Dreieck, Reißzeug, Maßstab, Zeichenpapier, Heftzwecken.
2. Freihandzeichnen. Ashelms Zeichenblock No. 1 (Packpapier), Zeichenblock mit weissem Papier, die sechs Grundfarben im Blechkasten, Doppelpinsel.

Diese Gegenstände sind erst nach näherer Anweisung der Fachlehrer zu beschaffen.

II. Verfügungen.

A. Der Königlichen Behörden.

14. April 1902. Übersendung des Ministerialerlasses vom 26. März 1902 betreffend die Pflicht der höheren Schulen, ihre Schüler an eine gute und deutliche Handschrift zu gewöhnen. Es wird darin bestimmt: „Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahrs auszustellenden Zeugnisse bis in die Ober-Prima hin, als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die

Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.

21. April 1092. Übersendung des Ministerialerlasses vom 2. April 1902 über die Einführung der neuen Rechtschreibung in die Schulen mit Beginn des Schuljahres 1903.

17. Mai 1902. Gemäß einem Nachtrage zur Landmesser-Prüfungsordnung vom 21. Februar 1902 erhalten die Vorschriften unter Ziffer 3 dieser Ordnung fortan folgende Fassung.

„3. als Nachweis der erforderlichen allgemeinen wissenschaftlichen Bildung, wie solche durch die Erfüllung eines siebenjährigen Lehrganges einer höheren Lehranstalt erworben wird, das Zeugnis über die erlangte Reife zur Versetzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule mit neunstufigem Lehrgange."

27. Mai 1902. Schüler, die die Reife für Prima zu Michaelis durch Versetzung an einer Anstalt mit Michaeliskursen oder durch Ablegung einer Prüfung erworben haben, dürfen in die Unter-Prima einer Anstalt mit Osterkursen nur mit der besonders einzuholenden Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums eintreten. An Schulen mit Osterkursen ist eine Versetzung nach I zu Michaelis nicht statthaft.

2. August 1902. Übersendung des Ministerialerlasses vom 2. August 1902 betreffend die Zulassung der Schüler deutscher Gymnasien und Realgymnasien und preußischer Oberrealschulen zum Offizierberufe in Heer und Marine. In den dieser Verfügung zu Grunde liegenden Allerhöchsten Erlassen heißt es:

a) in dem vom 6. Februar 1902: „Die Reifezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preußischen Oberrealschulen, sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwertig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in andern vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen".

b) in dem vom 28. Juni 1902 nach Anerkennung, daß die Reife- und Primanerzeugnisse aller obengenannten Schulen für den Seeoffizierberuf und die Seekadetten-Eintrittsprüfung gleichwertig sind: „Die Abiturienten der Oberrealschule haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut" in der englischen und französischen Sprache auszugleichen. Die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen"

25. September 1902. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium erklärt sich bereit, soweit es sein sonstiger Geschäftsbetrieb gestattet, das pensionsfähige Dienstalter aller gegenwärtig definitiv angestellten Lehrpersonen seines Amtsbereichs auf Grund der von ihnen selbst zu machenden Angaben und des Inhalts seiner Akten zu ermitteln und das Ergebnis der Ermittelung den Beteiligten mitzuteilen und zu seinen Akten zu bringen. Diese Ermittelung ist jedoch nur eine informatorische, die rechtliche Verbindlichkeiten zwischen dem Lehrer und der Schulaufsichtsbehörde oder dem Fiskus oder dem sonst zur Aufbringung der Pension Verpflichteten nicht begründen kann.

13. Oktober 1902. Die Ferien für das Jahr 1903 sind, wie folgt, festgesetzt worden:

1. Osterferien:	Schulschluß: 1. April.
	Schulanfang: 16. April.
2. Pfingstferien:	Schulschluß: 29. Mai.
	Schulanfang: 5. Juni.

3. Sommerferien:	Schulschluß:	3. Juli.
	Schulanfang:	7. August.
4. Michaelisferien:	Schulschluß:	2. Oktober.
	Schulanfang:	13. Oktober.
3. Weihnachtsferien:	Schulschluß:	23. Dezember.
	Schulanfang:	8. Januar 1904.

30. Oktober 1902. Übermittelung des Ministerialerlasses vom 16. Oktober 1902, der die Ostern 1903 zu bewirkende Einführung der neuen Rechtschreibung in den Unterricht, die Schulbücher und den amtlichen schriftlichen Verkehr regelt. Die von den neuen Vorschriften abweichenden Schreibungen sind, soweit sie den älteren Vorschriften entsprechen, in den Schülerarbeiten als Abweichungen zu kennzeichnen, aber nicht als Fehler zu behandeln.

22. Dezember 1902. Übersendung des Ministerialerlasses vom 22. November 1902 über die Ergänzungsprüfungen, durch deren Ablegung Abiturienten der preußischen Oberrealschulen das Reifezeugnis eines Realgymnasiums oder Gymnasiums erwerben. Es heißt darin in Bezug auf die Hauptpunkte so:

1. Wer das Zeugnis einer preußischen oder als gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschule besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Realgymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen, und

2. das Reifezeugnis eines Gymnasiums durch Ablegung einer Prüfung im Lateinischen und im Griechischen. Auf Antrag kann diese Prüfung auch auf das Hebräische ausgedehnt werden.

3. Die Meldung ist an das Provinzial-Schulkollegium zu richten, in dessen Bereich das Reifezeugnis der Oberrealschule erworben worden ist.

4. Die Prüfungskommission tritt am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums zusammen und besteht aus

a) einem schultechnischen Mitgliede des Königl. Provinzial-Schulkollegiums als Vorsitzendem,

b) je einem Direktor der Schulgattung, deren Reifezeugnis der Prüfling bereits besitzt und deren Reifezeugnis er durch die Prüfung zu erwerben beabsichtigt,

c) den im Bedarfsfalle noch zuzuziehenden Fachlehrern.

5) Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche. In dem unter 1 bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung aus dem Lateinischen; die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung von leichteren Stellen solcher römischen Schriftsteller, welche in der Prima des Realgymnasiums gelesen werden. — In dem unter 2 bezeichneten Falle besteht die schriftliche Prüfung in einer Übersetzung in das Lateinische und einer Übersetzung aus dem Griechischen, die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die Übersetzung einfacher Stellen des Livius und Horaz sowie eines leichten attischen Prosaikers und des Homer.

6. Für die Ausführung der Prüfung sind die Bestimmungen der Ordnung der Reifeprüfung vom 27. Oktober 1901 in sinnentsprechender Anwendung maßgebend. Jedoch findet weder eine Ausschließung noch eine Befreiung von der mündlichen Prüfung statt.

7. Bei Beurteilung des Prüfungsergebnisses kann in zweifelhaften Fällen auf das von dem Prüflinge bereits erworbene Reifezeugnis Rücksicht genommen werden. Eine Wiederholung der Prüfung darf nur einmal stattfinden.

8. Die Prüfungsgebühren betragen im Falle 1 zwanzig, im Falle 2 dreißig Mark.

17. Dezember 1902. Die Verfügung teilt mit, daß, um ungeeignete und zu alte Schüler von den unteren und mittleren Klassen der höheren Schulen fernzuhalten,

1. die Aufnahme in VI nach dem vollendeten 12., in V nach dem vollendeten 13., in IV nach dem vollendeten 15. Lebensjahr zu versagen ist und

2. bei der Aufnahmeprüfung für VI mangelhaften Leistungen der Schüler im Deutschen eine besonders ernste Berücksichtigung zu Teil werden soll.

2. Februar 1903. Der Lehrplan der neu zu errichtenden zweiten Vorschulklasse und die Einführung der beantragten Lehrbücher werden genehmigt.

16. Februar 1903. Die Einführung der für den evangelischen Religionsunterricht und für den geschichtlichen Unterricht in IIa und I beantragten Lehrbücher wird genehmigt.

B. Des Magistrats.

17. April 1902. Zur Erneuerung und Vervollständigung der Apparatesammlung des physikalischen Kabinetts sind 1500 ℳ bewilligt worden.

16. Mai 1902. Das Schulgeld für einheimische Schüler beträgt 130 ℳ, für auswärtige 160 ℳ jährlich.

7. Juni 1902. Als Desinfektionsmittel ist statt Karbolsäure fortan Sanatol zu verwenden.

16. Juni 1902. Der Magistrat hat zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Schulgeld bei den städtischen höheren und mittleren Schulen in vierteljährlichen Beträgen zugleich mit den Staats- und Gemeindesteuern eingezogen werden wird, und daß das Schulgeld bis zum 15. jedes zweiten Quartalsmonats zu zahlen ist.

25. September 1902. Durch den Verkauf der dem Stadtbauhofe überwiesenen unbrauchbaren Lehrmittel der Oberrealschule ist eine Einnnahme von 28,92 ℳ erzielt worden, die der Fiedler-Stiftung überwiesen wird.

25. September 1902. Trotz der Zahlung des Schulgeldes in vierteljährlichen Beträgen ist das Schulgeld erst von dem Monat der Aufnahme ab und nur bis zu dem Monat einschließlich zu zahlen, in dem der Abgang bezw. die ordnungsmäßige Abmeldung erfolgt ist.

20. Februar 1903. An Stelle des Bürgermeisters Jänicke ist der Stadtrat Trentin zum Vertreter des Magistrats bei den Reifeprüfungen ernannt worden.

27. Februar 1903. Für die Schüler, welche noch vor dem Beginn des neuen Schuljahres nach vorschriftsmäßiger Abmeldung ausscheiden, soll Schulgeld für den Monat April d. J. nicht erhoben werden.

III. Chronik.

Organisation und Verwaltung der Schule. Ostern 1902 wurde die unterste Klasse der Vorschule eröffnet. Ostern 1903 wird die zweite Vorschulklasse eröffnet werden. — Eine Änderung in der Organisation der Oberrealschule hat nicht stattgefunden. Die Erweiterung ihrer Berechtigungen für die Offizierlaufbahn in Heer und Marine, sowie die Regelung der von ihren Abiturienten etwa erstrebten Ergänzungsprüfungen am Gymnasium und Realgymnasium sind aus den unter II abgedruckten Verfügungen ersichtlich. — Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Oberrealschule durch den am 17. Februar 1903 erfolgten Tod ihres Kurators, des Fabrikbesitzers Herrn Moritz Pringsheim. Er hat dem früheren Kuratorium der Oberrealschule, dem auch zugleich die maschinen- und chemisch-technischen Abteilungen, sowie die Königliche Baugewerkschule unterstanden, seit 1885 angehört. Als die Oberrealschule, losgelöst von allen technischen Schulen, Ostern 1900 in städtische Verwaltung überging, wurde er ihr Kurator. In dieser Stellung ist er stets warm für ihre Interessen eingetreten, und sie wird ihm ein dankbares Andenken auch über das Grab hinaus bewahren.

Schulgebäude. Mit dem Bau der von den städtischen Behörden für die Oberrealschule schon lange geplanten Turnhalle und eines Abortgebäudes ist, nachdem die erforderlichen Mittel durch die städtische Verwaltung bereit gestellt waren, schon begonnen worden. Die Baulichkeiten werden der Schule voraussichtlich Ostern 1904 übergeben werden. Diesem Zeitpunkte sieht die Oberrealschule auch deshalb mit froher Hoffnung entgegen, weil ihr von da ab das jetzt noch von der Königl. höheren Maschinenbauschule mitbenutzte Gebäude ganz zur Verfügung stehen wird. Diese Änderung und der schon erwähnte Neubau werden viele Übelstände, unter denen die Schule jetzt zu leiden hat, beseitigen.

Lehrerkollegium. Durch die Errichtung der 3. Vorschulklasse wurde Ostern 1902 eine Vorschullehrerstelle erforderlich, in die der hochlöbliche Magistrat den städtischen Lehrer Herrn *Max Simon**) berief. Herr Professor *Sturtevant,* der im vorigen Schuljahre seine stark erschütterte Gesundheit durch einen vierwöchentlichen Urlaub wiederherzustellen gesucht hatte, sah sich nach den Sommerferien genötigt, bei der Patronatsbehörde seine Versetzung in den Ruhestand zum 1. Januar d. J. nachzusuchen. Leider war es ihm nicht vergönnt, den Unterricht bis zu diesem Zeitpunkte zu erteilen. Ein akutes Augenleiden zwang ihn, schon am 15. September seinen Unterricht aufzugeben und um einen Urlaub bis zum Schluß des Jahres zu bitten, der ihm von der Königlichen und der städtischen Behörde gewährt wurde. Am Tage des Schulschlusses vor den Weihnachtsferien (23. Dezember 1902) wurde er feierlich aus seinem Amte entlassen. Herr Stadtschulrat Dr. *Pfundtner* sprach ihm den Dank der Behörden aus für seine lange und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Jugendbildung und besonders für sein mehr als fünfundzwanzigjähriges Wirken an der Oberrealschule, die er durch alle Stadien ihrer Entwickelung treu begleitet habe, und überreichte ihm mit herzlichem Glückwunsch den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen Roten Adlerorden IV. Klasse. Der Direktor sprach dem scheidenden Kollegen den Dank der Schule für seinen Unterricht an der Oberrealschule aus durch den er soviele Generationen von Schülern zu tüchtigen Zeichnern und künstlerisch empfindenden Jünglingen herangebildet habe, übermittelte ihm die herzlichsten Wünsche des Kollegiums für seinen Ruhestand und versicherte ihn der dauernden Dankbarkeit seiner Schüler, deren Herzen er durch sein väterliches Wohlwollen wie durch seinen anregenden Unterricht zu gewinnen verstanden habe. Mit Worten des Dankes gegen die Behörde und das Lehrerkollegium, das ihn am Tage vorher durch eine Festlichkeit gefeiert hatte, und mit einem freundlichen, herzlichen Abschied von den Schülern schied Herr Professor Sturtevant von der Stelle seiner langjährigen Tätigkeit. Möge ihm, dessen künstlerische Schaffensfreude noch nicht erlahmt ist, ein ruhiges und glückliches Alter beschert sein. — Die Vertretung wurde dem Zeichenlehrer Herrn *Kick***) übertragen, der zu dieser Zeit gerade an einer städtischen Volksschule tätig war;

---

*) *Max Simon,* geboren am 8. Februar 1874 zu Adlershorst bei Bromberg, evangelischer Konfession, besuchte nacheinander die Seminarübungsschule und eine der städtischen Volksschulen zu Bromberg und war dann Zögling der Seminar-Präparanden-Anstalt und des Königl. Lehrer-Seminars daselbst; am 31. August 1893 bestand er die erste Lehrerprüfung, am 9. Dezember 1895 die zweite; vom 1. September 1893 bis 31. März 1897 war er als Lehrer an der Seminar-Präparanden-Anstalt zu Bromberg, vom 1. April 1897 bis 31. März 1902 als Lehrer an den städtischen Volksschulen zu Breslau beschäftigt; am 15. März 1900 bestand er die Turnlehrerprüfung und wurde am 1. April 1902 als Vorschullehrer an die Oberrealschule berufen.

**) *Cölestin Kick,* katholischer Konfession, Sohn des Lehrers *Anton Kick,* geboren am 7. April 1878 zu Basan, Kreis Rosenberg, besuchte in Breslau von 1892—1895 neben der Präparandie die Kunst- und Kunstgewerbeschule. Oktober 1895 trat er in das Lehrerseminar zu Habelschwerdt ein und bestand im Juni 1898 seine Entlassungsprüfung. Vom 1. Juli 1898 bis 1. Oktober 1900 amtierte er in Thomaskirch, Kreis Ohlau, als zweiter Lehrer und legte im September 1900 seine zweite Lehrerprüfung in Habelschwerdt ab. Vom 1. Oktober 1900 bis 1. Juli 1902 besuchte er an der Kunst- und Kunstgewerbeschule zu Breslau 1 Semester die Landschafts-

durch freundliches Entgegenkommen der städtischen Schulverwaltung wurde sein sofortiger Übertritt zur Oberrealschule ermöglicht, so daß er bereits am 16. September die Vertretung übernehmen konnte. Am 1. Januar d. J. wurde er als Zeichenlehrer fest angestellt. — Herr Domvikar Dr. *Kotalla,* der 2 Jahre hindurch den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen erteilt hatte, wurde Ostern 1902 als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Königshütte berufen. Die Schule sah den begabten, liebenswürdigen Lehrer ungern scheiden und wünscht ihm das Beste für seinen jetzigen Wirkungskreis. An seine Stelle trat Herr Domvikar *Kornaczewski,* der den Unterricht am 15. April übernahm.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im Sommerhalbjahr kein ungünstiger, wenn schon Herr Professor Dr. *Kessler* sich genötigt sah, einen vierwöchentlichen Urlaub im Anschluß an die grossen Ferien zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit zu nehmen. Die Vertretung wurde bei Ausfall des Linearzeichnens und Vereinigung der Obertertien in der Mathematik durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums geleistet. Die Beurlaubung des Herrn Professor *Sturtevant* vom 15. September ab ist schon oben erwähnt worden. Zu kürzeren Unterbrechungen ihres Unterrichts waren genötigt die Herren Oberlehrer Dr. *Gutwein* (5. Juni, 18. bis 21. August), Oberlehrer Dr. *Peche* (23. Juni bis 3. Juli), Professor Dr. *Krakauer* (11. April, 30. Juni bis 3. Juli, 27. bis 30. September) und Professor Dr. *Haussding* (9. April, 27. August bis 3. September), der auch in der Woche vom 22. bis 27. September als Geschworener einberufen war. Am 23. Mai waren die Lehrer der neueren Sprachen aus Anlaß des in Breslau tagenden 10. Neuphilologentages beurlaubt. Herr Oberlehrer Dr. *Tiete* war im September an einigen Tagen als Mitglied der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige beurlaubt. Der Gesundheitszustand im Winterhalbjahr, namentlich im Monat Februar, war ein recht ungünstiger. Herr Professor Dr. *Haussding* mußte, nachdem er schon am 10. und 11. November gefehlt hatte, bei einer erneuten Erkrankung am 20. November um einen Urlaub bis zu den Weihnachtsferien nachsuchen. Erfreulicher Weise besserte sich sein katarrhalisches Leiden wider Erwarten schnell, so daß er schon am 11. Dezember seinen Unterricht wieder aufnehmen konnte. Für seine Vertretung, soweit sie sich nicht durch Vereinigung zweier Parallelklassen bewerkstelligen ließ, hatte die Patronatsbehörde eine Bezahlung der einzelnen Mitglieder des Lehrerkollegiums zufallenden Stunden bewilligt. — Herr Professor Dr. *Krakauer* war im Anschluß an die Michaelisferien bis zum 20. October beurlaubt und mußte seinen Unterricht vom 16. Februar bis 3. März wegen einer Erkrankung an Influenza aussetzen. Dieselbe Krankheit hielt Herrn Professor Dr. *Kessler,* der am 22. und 23. Dezember wegen Erkältung gefehlt hatte, vom 11. bis 20. Februar, Herrn Professor Dr. *Gärtner* vom 30. Januar bis 7. Februar und Herrn Oberlehrer Dr. *Gutwein* am 19 und 20. Februar von der Schule fern. Da Herr Oberlehrer Dr. *Urbat* vom 19. Februar bis 9. März wegen einer Bindehautentzündung, Herr Oberlehrer Dr. *Peche* wegen einer Muskelzerreißung vom 24. Februar bis 3. März und Herr Oberlehrer Dr. *Langenbeck,* der am 15. und 17. November unpäßlich gewesen war, vom 2. bis 7. Februar wegen einer starken Erkältung fehlen mußte, so waren die Verhältnisse im Februar derart, daß zeitweise gleichzeitig 3, ja 4 Lehrkräfte vertreten werden mußten. Zu kürzeren Unterbrechungen waren genötigt die Herren Oberlehrer Dr. *Menthel* (11. u. 12. November, 10.—14. Dezember, 14.—18. März), Oberlehrer Dr. *Tiete* (4. bis 7. November), Professor Dr. *Haussding* (17. Januar), Oberlehrer *Unverricht* (12. Januar), Professor Dr. *Krause* (20. Dezember), ordentlicher Lehrer *Dülfer* (12. März) wegen Krankheit und die Herren

klasse und 3 Semester das Zeichenlehrer-Seminar. Nachdem er Juni 1902 seine Zeichenlehrer-Prüfung für höhere Schulen sowie die fakultative Prüfung für Portrait und Landschaft abgelegt hatte, wurde ihm nach einer vorübergehenden Stellvertretung an der Breslauer Volksschule No. I am 16. September 1902 zunächst vertretungsweise der Unterricht im Freihandzeichnen an der Oberrealschule zu Breslau übertragen. Seine feste Anstellung erfolgte am 1. Januar 1903.

Prof. Dr. *Gärtner* (12. November und 16. März), Oberlehrer Dr. *Peche* (18. November) und Oberlehrer Dr. *Tiete* (einige Tage im März) wegen nebenamtlicher Tätigkeit oder wegen Familienverhältnisse. Die Herren Domvikare *Gayde* und *Kornaczewski* waren an einigen Tagen durch Amtsgeschäfte behindert.

Ausflüge und Schulfeiern. Am 15. Mai machte Herr Oberlehrer Dr. *Gutsche* mit den Primanern einen Nachmittagsausflug nach Trebnitz. Am 3. Juni machten alle Klassen, vom schönsten Wetter begünstigt, Ausflüge in die nähere Umgebung oder in das Gebirge (VI_1 und VI_2, V_1 und V_2, IV_2 nach dem Zobten, IV_1 und $IIIa_2$ nach Silberberg, $IIIb_2$ nach Trebnitz über Zedlitz, $IIIb_1$ und IIa ins Waldenburger Gebirge, $IIIa_1$ nach dem Schlesiertal, IIb_1 und II_2 nach Camenz und Reichenstein, I nach dem Eulengebirge).

Am 29. Oktober 1902 besuchten die Primaner in Begleitung des Herrn Professor Dr. *Glatzel* und des Herrn Oberlehrer *Garbsch* die Zuckerfabrik in Rosenthal bei Breslau.

Der patriotischen Gedenktage (15. Juni, 18. Oktober, 9. März, 22. März) wurde durch Ansprachen in geziemender Weise gedacht.

Des Reformationsfestes gedachte Herr Oberlehrer Dr. *Langenbeck* in einer gemeinsamen Andacht der evangelischen Schüler.

Bei Beginn des Schuljahres konnte Herr Professor Dr. *Gärtner*, bei Beginn des vierten Quartals Herr Professor Dr. *Krause* auf eine 25jährige Amtstätigkeit zurückblicken. Beide Gelegenheiten wurden durch Feste im Kreise des Kollegiums gefeiert.

Das Sedanfest wurde am 2. September bei günstigem Wetter auf dem Schießwerder-Turnplatze gefeiert. Der Sängerchor sang eine Motette und das Lied: Was ist des Deutschen Vaterland? In einer an den Inhalt dieses Liedes anknüpfenden Ansprache, die die Verschiedenheit zwischen den Idealen des Dichters und dem seit 1870/71 bestehenden Deutschland hervorhob, aber gleichzeitig die Übereinstimmung zwischen seiner und unserer Vaterlandsliebe betonte, brachte der Direktor ein Hoch auf den Kaiser aus. Die beiden Quinten machten einen Aufmarsch und Freiübungen unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. *Aust*; Herr Vorschullehrer *Simon* ließ sodann Schul- und Kürübungen am Schrägbrett und am Reck durch eine Musterriege der Untersecunden ausführen, worauf eine Musterriege der Klassen IIa und I unter Führung des Herrn Oberlehrer Dr. *Aust* am Pferde turnte. Nachdem die Klassen sich eine halbe Stunde mit Spielen belustigt hatten, wurde die Feier durch eine Bekränzung der besten Turner (*Bloch* Ib, *Schmidt* und *Jungnickel* IIb_1) und den gemeinsamen Gesang der Wacht am Rhein (Strophe 1 und 5) geschlossen.

Bei dem Festakte zur Feier des Geburtstages des Kaisers sang nach einem Gebete des Herrn Oberlehrer Dr. *Gutwein* der Schülerchor eine Mottette. In der nun folgenden Festrede schilderte Herr Professor Dr. *Gärtner* die Schullaufbahn unsers Kaisers und zeigte sodann, mit welchem Interesse und welchem Erfolge sich dieser Fürst um die Entwickelung des höheren Schulwesens in Preußen bemüht hat. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Es deklamierten sodann: *Curth* (V^2) „Gott erhalte, Gott beschütze" von Seidl, *Flegel* ($IIIb_2$) Trostlied von Arndt und *Richard Schmidt* (IV_2) Borussia von Karl Stäber. Der Direktor überreichte darauf die von Sr. Majestät gestiftete Prämie: „Die deutsche Seemacht" von Wislicenus dem Obersecundaner *Exner* und ließ zum Schluß die 3. und 5. Strophe von Heil dir im Siegerkranz singen.

Die von dem hiesigen Schillerverein gestiftete Prämie wurde am 10. November dem Obersecundaner *Friederici* durch den Direktor vor den versammelten Schülern mit einer Ansprache überreicht, in der namentlich der Gegensatz zwischen Schillers von der Wirklichkeit abgekehrtem, idealem Streben und der doch die Menge fortreißenden Gewalt seiner Dichtungen beleuchtet und er als ein Führer unseres Volks zu hoher, edler, nationaler Gesinnung gefeiert wurde.

Am 31. März findet im Saale der vereinigten Logen auf der Sternstraße zum Besten des Unterstützungsfonds der Anstalt eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, bei

welcher Rombergs Komposition von Schillers Glocke, sowie Scenen aus Corneilles Cid und aus der Bruchschen Übersetzung von Sophokles' König Ödipus zum Vortrag gelangen.

Ausfall des Unterrichts. Am 31. Oktober war des Reformationsfestes wegen frei. Der Hitze wegen wurde der Vormittagsunterricht an folgenden Tagen um 1 bis 2 Stunden gekürzt, während der Nachmittagsunterricht ganz ausfiel: 2. Juni, 5. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 3. September, 4. September, 5. September.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle der Oberrealschule 1902.

		a. Oberrealschule															b. Vorschule	Sa.
		OI	UI	OII	U II_1	U II_2	O III_1	O III_2	U III_1	U III_2	IV_1	IV_2	V_1	V_2	VI_1	VI_2	IX	
1.	Bestand am 1. Februar 1902	4	5	21	15	19	19	19	23	22	29	28	36	38	36	30	—	344
2.	Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1902 . . .	3	—	5	5	12	—	4	5	1	9	5	6	7	5	1	—	68
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902.	3	13	11	15	12	15	13	18	20	23	25	28	23	—	—	—	219
3b.	Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	—	6	—	1	—	—	9	2	3	2	2	3	31	32	20	111
4.	Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1902	4	15	20	17	17	18	17	31	29	28	30	37	32	37	35	20	387
5.	Zugang im Sommerhalbjahr 1902	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	3	2	1	10
6.	Abgang im Sommerhalbjahr 1902	—	4	4	—	3	1	1	2	1	1	2	5	2	8	7	—	41
7a.	Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	5
8.	Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs 1902/1903	4	11	16	17	14	17	17	31	30	28	28	32	31	34	30	21	361
9.	Zugang während des Winterhalbjahres 1902/1903 bis zum 1. Februar 1903 . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
10.	Abgang im Winterhalbjahr 1902/1903 bis zum 1. Februar 1903	—	—	3	—	1	—	—	1	2	—	1	—	2	1	2	1	14
11.	Frequenz am 1. Februar 1903	4	11	13	17	14	17	17	30	28	28	27	32	29	33	28	20	348
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1903 (in Jahren) . .	18,8	18,7	18,0	17,3	17,1	16,3	16,0	14,8	14,3	13,9	13,6	12,5	12,6	11,8	11,4	7,2	

2. Heimats- und Religionsverhältnisse der Schüler 1902.

		a. Oberrealschule							b. Vorschule (3. Klasse, Nona)						
		Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelische	Katholische	Dissidentische	Jüdische	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Evangelische	Katholische	Dissidentische	Jüdische
1.	Am Anfange des Sommerhalbjahres	284	78	5	271	89	6	1	20	—	—	17	3	—	—
2.	Am Anfange des Winterhalbjahres	265	69	6	251	80	4	5	21	—	—	17	4	—	—
3.	Am 1. Februar 1903 . . .	255	67	6	245	76	2	5	20	—	—	17	3	—	—

Abiturienten-Prüfungen.

Michaelis 1902.

Am 24. September 1902 wurde die mündliche Reifeprüfung abgehalten unter dem Vorsitz des Prov.-Schulrats Prof. Dr. *Holfeld*. Vertreter der städtischen Behörde war Stadtrat *Jänicke*. Es hatte sich nur 1 Oberprimaner gemeldet. Er bestand die Prüfung nicht.

Ostern 1903.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrats Prof. Dr. *Holfeld* und in Gegenwart des Stadtrats *Trentin*, des Vertreters des Magistrats, am 2. März 1903 statt. Die vier zur Prüfung zugelassenen Oberprimaner erlangten das Zeugnis der Reife.

Lfde. No.	Name des Abiturienten	Datum der Geburt	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Erwählter Lebensberuf
117	*Albert Alter**)	20. 8. 84	kath.	Kreisbaumeister a. D., hier	Ingenieur.
118	*Karl Schröter*	24. 1. 85	evang.	Betriebsingenieur, Sacrau	Studium der Chemie.
119	*Max Weigelt*	28. 3. 84	evang.	Rentier †	Beamter.
120	*Heinrich Winkler*	21. 3. 82	evang.	Ingenieur, hier	Berg- und Hüttenfach.

*) Er wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Bibliotheken und Sammlungen.

Vorstände:

Lehrerbibliothek: Oberlehrer Dr. *Peche*; Schülerbibliothek: Prof. Dr. *Gärtner;* physikalisches Kabinett: Oberlehrer *Unverricht;* chemische und mineralogische Sammlungen und Laboratorium: Prof. Dr. *Glatzel*; Sammlungen für Botanik und Zoologie: Oberlehrer *Garbsch*; Sammlungen für Mathematik und darstellende Geometrie; Prof. Dr. *Kessler*; Vorlagen und Modelle für Freihandzeichnen: Zeichenlehrer *Kick*.

Vermehrung der Lehrerbibliothek:

a. Geschenke:

Vom Königl. Ministerium Preußens: Fortsetzungen des Journals für reine und angewandte Mathematik und der Mitteilungen aus der Königl. technischen Versuchsstation für Baumaterialien in Berlin; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1902; *Bohn*, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum; Kunsterziehung; International Exposition, Paris 1900. Official Catalogue. Exhibition of the German Empire.

Vom Magistrat der Stadt Breslau: *Hippe*, Christoph Köler; *Oebbecke*, Jahresbericht über den schulärztlichen Überwachungsdienst an den Volksschulen zu Breslau 1901; *Markgraf*, Barthel Stein; Schlachthof und Viehmarkt zu Breslau; Breslauer Gemeindeblatt.

Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur: 79. Jahresbericht.

Vom Preußischen Beamtenverein: Monatsschrift für deutsche Beamte 1902.

Von Fräulein von Petit: Klopstocks sämtliche Werke.

b. Durch Kauf erworben:

Fortsetzungen folgender Zeitschriften: Centralblatt der Unterrichtsverwaltung; Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für deutsche Wortforschung; Zeitschrift für französische Sprache und Literatur; Koloniale Zeitschrift; Historische Zeitschrift; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Zeitschrift für Mathematik und Physik; Archiv der Mathematik und Physik; Annalen der Physik; Zeitschrift für Physik; Körper und Geist.

Fortsetzungen der in Lieferungen erscheinenden, schon früher aufgeführten Werke.

Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen in Preußen, Bd. 4; Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen Deutschlands; *Kunze*, Kalender für das höhere Schulwesen; *Beier*, Das höhere Schulwesen in Preußen; *Lexis*, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen; *Rein*, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik I_1; *Fischer*, Das alte Gymnasium und die neue Zeit; *Euler-Eckler*, Verordnungen das Turnwesen in Preußen betreffend; *Walter*, Die Reform des neusprachlichen Unterrichts; *Lübker*, Reallexikon des klassischen Altertums; *Kammer*, Ein ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias; *Beyschlag*, Das Leben Jesu; *Duden*, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache; *Hildebrand*, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule; Schillers Werke, herausgeg. von *Bellermann; von Hanstein*, Das jüngste Deutschland; *Friedmann*, Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts, Bd. 2; *Bulthaupt*, Dramaturgie des Schauspiels, Bd. 4; *Bethge*, Ergebnisse und Fortschritte der germanistischen Wissenschaft im letzten Vierteljahrhundert; *Klöpper*, Französisches Reallexikon, Bd. 3; *Seelig*, Vokabularium zu den Hölzelschen Anschauungsbildern; *Lotsch*, Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern; *Kron*, Le Petit Parisien; *Villatte*, Parisismen; *Petit de Julleville*, L'Histoire de la Langue et de la Littérature française, Bd. 6; *Soule*, A Dictionary of English Synonymes; *Bowen-Schnell*, A View of London; *Baumann*, Londinismen; *Seidel*, Hohernzollernjahrbuch; *Meyer*, Geschichte des Altertums, Bd. 5; *Siewers*, Allgemeine Länderkunde: Afrika, Australien; *Sturm*, Elemente der darstellenden Geometrie; *Loria*, Spezielle algebraische und transcendente ebene Kurven, deutsche Ausgabe von *Schütte; Darboux*, Leçons sur la Théorie Générale des Surfaces, Bd. 3; *Schilling*, Über die Nomographie von d'Ocagne; *Plassmann*, Himmelskunde; *Rosenberger*, Die moderne Entwicklung der elektrischen Prinzipien; *Thomson*, Die Entladung der Elektrizität durch Gase; *Wiedemann-Ebert*, Physikalisches Praktikum; *Landolt-Börnstein*, Physikalisch-chemische Tabellen; *Abegg-Herz*, Chemisches Praktikum; *Nernst*, Theoretische Chemie; *Frenkel*, Die Lehre vom Skelett des Menschen; *Kellner*, Ein Jahr in England; *Lipp*, Raumästhetik.

Zugang zur Schülerbibliothek.

(Zum Teil Erneuerungen schon früher vorhanden gewesener Werke.)

Reventlow, Die deutsche Flotte; *Lindenberg*, der Orient; *Hobirk*, Wanderungen (25 Bde.); *Zemmrich*, Sprachgrenze und Deutschtum in Böhmen; *R. Hoffmann*, Weltumseglung; *Landsberg*, Streifzüge durch Wald und Flur; Das Neue Universum, 23. Jahrgang; Deutscher Jugendfreund, Bd. 56 und 57; *Pannwitz*, Der alte Fritz; *Peltz*, Afrikanischer Lederstrumpf; *Pannwitz*, Große Kriegshelden; *Pajeken*, Der Skalpjäger; *Wagner*, Märchen vom Rübezahl; Entdeckungsreisen in Feld und Flur: (2 mal) Entdeckungsreisen in Wald und Heide; Entdeckungsreisen in Haus und Hof; *Hübner*, Im Glanze der Königskrone, 3 Bde.; *Bässler*, Gudrun; *Schmidt*, Robinson; *Piletschka*, Märchenschatz a. d. mährischen Karpaten; *Karl May*, Old Surehand; Im Lande des Mahdi; *Spyri*, Sami Moni; *Anders*, Rübezahl; *Wagner*, Wohnstube; *Gäbler*, Heroen der Afrikaforschung; *Brandstätter*, Erichs Ferien; Friedel findet seine Heimat; *Ohorn*, Der weiße Falke; Aus Tagen deutscher Not; *Wildenbruch*, Edles Blut; *Kleinschmidt*, Der Befreier Germaniens; *Falch*, Göttergeschichte; *Bässler*, Der Nibelunge Not; *Ohorn*, Das deutsche Lied; *Raabe*, Pfisters Mühle; *Freytag*, Soll und Haben; *Theodor Storm*, Sämtliche Werke, 8 Bde.; *Ehrhard-Necker*, Grillparzer, sein Leben und seine Werke; *Grillparzer*, Dramatische Meisterwerke; The Warwick History Reader, Fifth Book (2 Exemplare); *Petersdorff*, Friedrich der Große.

Anschaffungen von Lehrmitteln.

a) Für Geschichte und Erdkunde:

Gäbler-Hessler, Wandkarte der deutschen Kolonien; *Gäbler*, Wandkarte von Australien, *Gäbler*, Wandkarte des Alpengebietes (Österreich-Ungarn); *Sydow-Habenicht*, Wandkarte von Skandinavien.

Geschenke: Von dem Verlag der Berliner photographischen Gesellschaft: Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen, herausgegeben von *K. Werckmeister;* von dem Provinzial-Ausschuß der Provinz Schlesien: Bilderwerk schlesischer Kunstdenkmäler, bearbeitet von *H. Lutsch*.

b. Für den fremdsprachlichen Unterricht und für den Wandschmuck.

Vier farbige Steindrucke, gerahmt: 1) *Rivière*, Cité von Paris; *Berthon*, Blick auf die Kirche Notre-Dame in Paris; 3) *Kampmann*, Mondaufgang; 4) *Skarbina*, Königl. Schloß in Berlin. — *Alésie*, 7 tableaux muraux encyclopédiques (Hachette, Paris).

c) Für den botanischen und zoologischen Unterricht.

1. Eine Sammlung von Krebstieren. 2. Verdauungsorgane einer Taube. 3. Wiederkäuermagen. 4. Blutgefäßsystem einer Eichkatze, Doppelinjektion. 5. 60 Trockenpräparate in 2 Fächerkästen: a) 30 Wolfs

milchschwärmer, b) 30 Maulwurfsgrillen. — Geschenke: Von Herrn Kunstdrechsler und Elfenbeinschnitzer *Rähmisch* in Breslau eine kleine Sammlung, enthaltend Teile von Zähnen vom Elefanten, vom Mammut, Nilpferd und Walroß, ferner Zähne vom Höhlenbären.

d. Für den physikalischen Unterricht.

Gaußsches Stativ, Eiszerkleinerungsmaschine, Wellrad, Schiefe Ebene nach *Weinhold*, Schwungmaschine mit Nebenapparaten, Endosmometer, Apparate für Diffusion der Gase, Geryk-Luftpumpe Duplex No. 1, Elektrische Nadel nach *Wiedemann*, Doppelhaken nach *Weinhold*, Aluminiumelektroskope mit Gradskala, Drehspulgalvanometer von *Hartmann & Braun*, großer Elektromagnet mit Nebenapparaten, Glühlampen, galvanoplastischer Apparat mit Matrizen, kleiner Funkeninduktor, Stereoskop mit Bildern, Schnellseher nach *Anschütz*, Lichtbrechungsrinne nach *Neumann*, Spektralröhren und Fulguratoren, Gefrierapparat nach *Carré*, Apparat für den Siedeverzug, Thermometer, Apparat für Wärmeleitung.

e. Für den chemischen Unterricht.

Chemikalien, Flaschen, Gläser, Glaskolben, Glasröhren, Retorten, Gummischlauch etc.

f. Für den mineralogischen Unterricht.

7 Glaskristallmodelle, 100 Stück Pappkästchen für Mineralien, 3 Mineralien (Schwerspatkristall, Gipskristall, Kupfervitriolkristall).

Geschenke für Chemie und Mineralogie. Am 21. März 1902 schenkte der frühere Untersekundaner Bauer eine Glaskrause mit Staßfurter Abraumsalzen. Am 12. Januar 1903 schenkte der Quartaner *Kurt Aderhold* 4 Stück Serpentin (davon 2 Stück geschliffen) von Zöblitz in Sachsen. Am 16. Februar 1903 schenkte Herr Oberrealschullehrer *Berger* zwei Pistazitkristalle ans Zöptau in Mähren.

g. Für Zeichnen.

Eine Sammlung von Geräten, Gefäßen und Stoffmustern, 11 Stück Wand- und Mosaikfliesen, 6 m Stoff zu Faltenwürfen, 10 Schmetterlinge in Glaskästen, 3 Pappkästen für Schmetterlinge, 5 Muscheln, 10 Winkelbretter zum Aufstellen von Stilleben, 35 Zeichenständer „Cyclop", $5^1/_2$ m Linoleum zum Tafelzeichnen. Geschenke: Herr Gutsbesitzer *Tschirner* eine Sammlung von Vogelfedern und Flügeln (Pfau, Eichelhäher, Fasan etc.). Kunstgewerbe-Museum zu Breslau: eine Anzahl Urnen. Städtischer botanischer Schulgarten und Königl. botanischer Garten: eine Anzahl von getrockneten Pflanzen und Früchten. — Herr Zeichenlehrer *Kick* eine Sammlung getrockneter, unter Glas gelegter Naturblätter. Von Schülern der Anstalt Tapetenmuster, Früchte, Schädel, Schmetterlinge, ausgestopfte Vögel.

h. Für die Vorschulklasse.

1. Eine russische Rechenmaschine; 2. eine Lesemaschine (Gestell mit Buchstabenkasten, enthaltend Papptäfelchen mit Schreib- und Druckschrift); 3. 40 Biblische Anschauungsbilder des Alten und Neuen Testaments (auf Pappdeckel aufgezogen), entworfen von *Schnorr von Carolsfeld*; 4. 6 Anschauungsbilder von *Kehr-Pfeiffer* (auf Leinwand gezogen).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Stipendien, Geschenke und Prämien wurden gewährt durch die Königl. Staatsregierung, durch den Magistrat zu Breslau, durch das Kuratorium der Anders-Stiftung, durch das Kuratorium der Fränkelschen Stiftung, durch das Kuratorium der Künzelschen Stiftung zu Frankenstein, durch den hiesigen Schiller-Verein, durch den hiesigen Bismarck-Verein und durch die Loge „Friedrich zum goldenen Szepter".

2. Unterstützungsfonds. Durch Verfügung vom 22. Dezember 1900 (XIV 3569/00) hat der Magistrat genehmigt, daß die Zinsen des sogenannten Prämienfonds der Oberrealschule zur Unterstützung armer fleißiger Schüler der Anstalt nach dem Ermessen des Lehrerkollegiums verwendet werden. Aus diesem Unterstützungsfonds, der durch die Erträge von Schüleraufführungen, freiwillige Beiträge von Schülern und sonstige Zuwendungen vermehrt werden soll, wird eine Anzahl von Schulbüchern für unbemittelte Schüler besorgt und den letzteren die Teilnahme an Ausflügen oder sonstigen Veranstaltungen der Schule erleichtert werden.

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben.

Bestand am 15. März 1902 . .	138,18 ℳ,	Bücher für die Unterstützungsbibliothek	62,63 ℳ,
Ertrag der Schüleraufführung vom 18. März 1902	73,00 „	4 Wörterbücher als Weihnachtsgeschenke	43,50 „
Überschüsse von Sammlungen im Lehrerkollegium	7,00 „	1 Beitrag zu einem Klassenausflug	3,00 „
Sammlung auf dem Klassenausflug der VI_1 und VI_2	4,10 „		109,13 ℳ.
Beitrag des Herrn Papierhändler *Hiller*	3,00 „		
Sammlung auf einem Kommers ehemaliger Oberrealschüler . .	10,00 „		
Beitrag des Herrn Oberlehrer Dr. *Gutsche*	6,00 „		
Beitrag des Herrn Oberlehrer *Unverricht*	4,60 „		
Beitrag des Quintaners *Schällmann*	1,00 „		
Erlös für eine Programmabhandlung	0,90 „		
Zinsen eines Sparkassenbuches	0,75 „		
Zinsen des vom Magistrate verwalteten Kapitals	31,50 „		
Summa	280,03 ℳ.		

Einnahme	280,03 ℳ,
Ausgabe	109,13 „
Bestand	170,90 ℳ.

3. Fiedler-Stiftung. Das Komitee der Direktor Heinrich Fiedler-Stiftung berichtet über die Verwaltung der Stiftungsmittel:

Der Bestand beträgt, einschließlich Zinsen bis zum 1. Oktober 1902, fast 1500 Mark. Ein endgiltiger Beschluß über die Verwendung dieses Kapitals, von dessen Zinsen eine Prämie für Schüler der Oberrealschule, der Königl. höheren Maschinenbauschule und der Königl. Baugewerkschule gestiftet werden soll, wird demnächst gefaßt werden.

Zur Entgegennahme weiterer Spenden sind außer dem unterzeichneten Direktor auch die Herren Direktoren der Königl. höheren Maschinenbauschule und der Königl. Baugewerkschule jederzeit gern bereit.

VII. An die Eltern.

I. Die Eltern werden daran erinnert, daß es den Schülern aufs strengste verboten ist, Kommerse oder ähnliche Feste zu veranstalten oder sich daran zu beteiligen. Nach der Ministerial-Verfügung vom 29. Mai 1880 gewärtigen Schüler, die dieses Verbot übertreten, die Anwendung der schärfsten Schulstrafen. Legt den Eltern auch schon das eigene Interesse an der Erziehung ihrer Söhne die Pflicht auf, sie von den genannten Veranstaltungen, die sittlich und gesundheitlich nur nachteilig wirken können, fernzuhalten, so wird hier noch besonders darauf hingewiesen, daß eine milde Beurteilung solcher Fälle von seiten der Schule und deren Aufsichtsbehörde völlig ausgeschlossen ist und eine Übertretung dieses Punktes der Schulordnung daher verhängnisvoll für den gesamten Bildungsgang eines Jünglings werden kann.

Auf die verderblichen Folgen und die Strafen, die eine Beteiligung der Schüler an Schülerverbindungen nach sich zieht, sind die Eltern und deren Stellvertreter durch eine besondere Mitteilung vom August 1902 hingewiesen worden, an die hier noch besonders erinnert wird.

II. Entsprechend den Verfügungen der Königl. Aufsichtsbehörde, verzichtet die Schule darauf, bei schlechten schriftlichen Arbeiten der Schüler die Hefte den Eltern oder deren Stellvertretern zur Unterschrift vorlegen zu lassen. Sie macht aber die, denen die Beaufsichtigung der Schüler obliegt, besonders darauf aufmerksam, wie wichtig es für sie ist, die schriftlichen Leistungen ihrer Zöglinge dauernd und regelmäßig zu überwachen. Um ihnen dieses zu erleichtern, wird im folgenden eine Zusammenstellung gegeben, aus der zu ersehen ist, in welchen Abständen die Schüler die Klassenarbeiten in den einzelnen Fächern auf den verschiedenen Stufen anfertigen.

In VI und V: Alle 8 Tage eine deutsche und eine französische Arbeit, alle 14 Tage eine Rechenarbeit.

In IV: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Deutschen (Diktat und Aufsatz) und eine französische Klassenarbeit. Alle Monate eine Klassenarbeit im Rechnen und im Winterhalbjahr 4 geometrische Arbeiten teils zu Hause, teils in der Klasse.

In IIIb—IIb: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Französischen und Englischen, alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz, in jedem Quartal 2 mathemathische Klassenarbeiten und 1 Hausarbeit.

In IIa und I: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Französischen und Englischen, in jedem Semester im Deutschen 4, im Französ. 3 Aufsätze, in der Mathematik 2 Klassenarbeiten und 1 Hausarbeit. In I außerdem in jedem Halbjahre je eine physikalische und eine chemische Hausarbeit.

III. Ostern v. J. wurde an der Oberrealschule mit der Errichtung einer dreiklassigen Vorschule begonnen, deren zweite Klasse mit dem Beginn des nächsten Schuljahres eröffnet werden wird. Diese Vorschule, in deren 3. Klasse schulpflichtig werdende Knaben ohne jede Vorbildung eintreten können, hat ebenso wie die Oberrealschule selbst paritätischen Charakter, so daß in ihr sowohl evangelischer wie katholischer Religionsunterricht erteilt wird.

IV. Die Eltern werden auf die Seite 20 abgedruckten Verfügungen des Magistrats aufmerksam gemacht, die sich auf die Zahlung des Schulgeldes beziehen.

VIII. Aufnahme neuer Schüler.

Anmeldungen für den Ostertermin 1903 werden an Schultagen von 12 bis 1 Uhr angenommen. Anmeldescheine sind bei dem Pedell zu haben.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch den 15. April, vormittags um 9 Uhr für die Vorschulklassen, um 10 Uhr für die Oberrealschulklassen.

Nicht geprüft werden Schüler, die von einer gleichartigen höheren Lehranstalt kommen. Auch die nach der 2. Klasse einer hiesigen Elementarschule versetzten Schüler werden in der Regel ohne Prüfung in die Sexta aufgenommen.

Bei der Aufnahme ist vorzulegen:

1. der Geburts- oder Taufschein,
2. der Impfschein, und
3. falls der Angemeldete von einer öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis.

Der Unterricht beginnt Donnerstag den 16. April früh 8 Uhr, für die Vorschulklassen um 9 Uhr.

Breslau, im März 1903.

F. Unruh.

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben.

Bestand am 15. März	für die Unterstützungs-	
Ertrag der Schülerauff	ıek	62,63 ℳ,
18. März 1902 . .	rbücher als Weihnachts-	
Überschüsse von Sam	ıke	43,50 „
Lehrerkollegium .	zu einem Klassenausflug	3,00 „
Sammlung auf dem Kla		109,13 ℳ.
der VI_1 und VI_2 .		
Beitrag des Herrn Pa		
Hiller		
Sammlung auf einem		
ehemaliger Oberreal		
Beitrag des Herrn Obe		
Gutsche		
Beitrag des Herrn		
Unverricht . . .		
Beitrag des Quintaners S		
Erlös für eine Programm		
Zinsen eines Sparka		
Zinsen des vom Magi		
walteten Kapitals .		
E	.	280,03 ℳ,
A	.	109,13 „
	ıd	170,90 ℳ.

3. Fiedler-St Heinrich Fiedler-Stiftung berichtet über die Verwaltung d

Der Bestand b 1. Oktober 1902, fast 1500 Mark. Ein endgiltiger Beschlu ıls, von dessen Zinsen eine Prämie für Schüler der Oberre ıenbauschule und der Königl. Baugewerkschule gestiftet v erden.

Zur Entgegenn dem unterzeichneten Direktor auch die Herren Direktoren hule und der Königl. Baugewerkschule jederzeit gern b

n.

I. Die Eltern Schülern aufs strengste verboten ist, Kommerse oder äh h daran zu beteiligen. Nach der Ministerial-Verfügung v die dieses Verbot übertreten, die Anwendung der schärfs ıch schon das eigene Interesse an der Erziehung ihrer Sö nnten Veranstaltungen, die sittlich und gesundheitlich nur ten, so wird hier noch besonders darauf hingewiesen, da von seiten der Schule und deren Aufsichtsbehörde völlig g dieses Punktes der Schulordnung daher verhängnisvoll für ıinglings werden kann.

Auf die verderblichen Folgen und die Strafen, die eine Beteiligung der Schüler an Schülerverbindungen nach sich zieht, sind die Eltern und deren Stellvertreter durch eine besondere Mitteilung vom August 1902 hingewiesen worden, an die hier noch besonders erinnert wird.

II. Entsprechend den Verfügungen der Königl. Aufsichtsbehörde, verzichtet die Schule darauf, bei schlechten schriftlichen Arbeiten der Schüler die Hefte den Eltern oder deren Stellvertretern zur Unterschrift vorlegen zu lassen. Sie macht aber die, denen die Beaufsichtigung der Schüler obliegt, besonders darauf aufmerksam, wie wichtig es für sie ist, die schriftlichen Leistungen ihrer Zöglinge dauernd und regelmäßig zu überwachen. Um ihnen dieses zu erleichtern, wird im folgenden eine Zusammenstellung gegeben, aus der zu ersehen ist, in welchen Abständen die Schüler die Klassenarbeiten in den einzelnen Fächern auf den verschiedenen Stufen anfertigen.

In VI und V: Alle 8 Tage eine deutsche und eine französische Arbeit, alle 14 Tage eine Rechenarbeit.

In IV: Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Deutschen (Diktat und Aufsatz) und eine französische Klassenarbeit. Alle Monate eine Klassenarbeit im Rechnen und im Winterhalbjahr 4 geometrische Arbeiten teils zu Hause, teils in der Klasse.

In IIIb—IIb: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Französischen und Englischen, alle 4 Wochen ein deutscher Aufsatz, in jedem Quartal 2 mathematische Klassenarbeiten und 1 Hausarbeit.

In IIa und I: Alle 14 Tage eine Klassenarbeit im Französischen und Englischen, in jedem Semester im Deutschen 4, im Französ. 3 Aufsätze, in der Mathematik 2 Klassenarbeiten und 1 Hausarbeit. In I außerdem in jedem Halbjahre je eine physikalische und eine chemische Hausarbeit.

III. Ostern v. J. wurde an der Oberrealschule mit der Errichtung einer dreiklassigen Vorschule begonnen, deren zweite Klasse mit dem Beginn des nächsten Schuljahres eröffnet werden wird. Diese Vorschule, in deren 3. Klasse schulpflichtig werdende Knaben ohne jede Vorbildung eintreten können, hat ebenso wie die Oberrealschule selbst paritätischen Charakter, so daß in ihr sowohl evangelischer wie katholischer Religionsunterricht erteilt wird.

IV. Die Eltern werden auf die Seite 20 abgedruckten Verfügungen des Magistrats aufmerksam gemacht, die sich auf die Zahlung des Schulgeldes beziehen.

VIII. Aufnahme neuer Schüler.

Anmeldungen für den Ostertermin 1903 werden an Schultagen von 12 bis 1 Uhr angenommen. Anmeldescheine sind bei dem Pedell zu haben.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch den 15. April, vormittags um 9 Uhr für die Vorschulklassen, um 10 Uhr für die Oberrealschulklassen.

Nicht geprüft werden Schüler, die von einer gleichartigen höheren Lehranstalt kommen. Auch die nach der 2. Klasse einer hiesigen Elementarschule versetzten Schüler werden in der Regel ohne Prüfung in die Sexta aufgenommen.

Bei der Aufnahme ist vorzulegen:

1. der Geburts- oder Taufschein,
2. der Impfschein, und
3. falls der Angemeldete von einer öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis.

Der Unterricht beginnt Donnerstag den 16. April früh 8 Uhr, für die Vorschulklassen um 9 Uhr.

Breslau, im März 1903.

F. Unruh.